

Inhalt

Einleitung	7
Leben und Wirken	12
Leipzig, Jena und Altdorf: Der erwachende Geist	12
Mainz: Projekte zur Rechtsreform, der Reunion der Konfessionen und zu den Akademien	14
Paris und London: Der Weg in die Wissenschaften	17
Hannover und Rom: Hofrat, Techniker, Historiker	19
Berlin und Wien: Akademiepläne und Universalgelehrter	24
Der Harmoniegedanke	26
Die Universalharmonie	28
Die Einheit des Ich und die prästabilisierte Harmonie	32
Das Denken und Empfinden der Harmonie	34
Die Erkenntnis Gottes als Erkenntnis der Harmonie	38
Die Vervollkommnung der Welt	40
Die großen Prinzipien	43
Das Prinzip der Identität und des Widerspruchs	43
Das Prinzip des zureichenden Grundes	48
Die Prinzipien der Identität des Ununterscheidbaren, der Kontinuität und des Besten	51
Status und Bedeutung der Prinzipien	56
Begriffs- und Wahrheitstheorie:	
Die Theorie der einfachen Begriffe	58
Die analytische Wahrheitstheorie	62
Absolute Notwendigkeit und mögliche Welten	67
Formen und Bestimmungen der Modalitäten	67
Mögliche Welten und wirkliche Welt	77

Raum und Zeit als Ordnungsstruktur der Möglichkeiten .	83
Wunder	89
Erkenntnis und Sprache	91
Eingeborene Ideen	91
Die symbolische Erkenntnis	99
Die Ausdrucksbeziehung	104
Erfahrungswissenschaft und Scientia generalis	108
Die natürliche Sprache	111
Sprache und Weltverständnis	117
Die Monade als Substanz	121
Das cartesische Substanzenproblem	122
Der vollständige Begriff der individuellen Substanz	125
Die Monade als Einheit in der Vielheit	127
Die Perzeptionenfolge und der Körper:	
Die prästabilisierte Harmonie	133
Neue Monadologien	136
Die körperliche Substanz	139
Emergenz statt Emanation	146
Freiheit und Theodizee	151
Das Freiheitsproblem	151
Das Theodizeeproblem	162
Transformationen der Theodizee	179
Weisheit und Gerechtigkeit	183
Moral und Vernunft	184
Moralische Prinzipien als eingeborene Ideen	187
Gerechtigkeit als Barmherzigkeit des Weisen	191
Die Pflicht zur Vervollkommnung	195
Leibniz heute	199
Anmerkungen	201
Literatur	214
Zeittafel	221
Über den Autor	223